

Sonntag, 13.12.20

Studienblatt zum Nachdenken der Predigt oder zum Nachbesprechen in der Kleingruppe

Predigttext: Lk 1,67-79

Thema: Wenn Gott uns besucht...

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:
68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – 70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, 71 dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, 73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, 74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht 75 unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

1. ... schenkt er uns die Freiheit, ihm zu dienen

Verse 74.75 dass wir erlöst aus der Hand unserer Feinde ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang...

- A. Mit dem Auftreten des Johannes tritt die Heilsgeschichte in ihr adventliches Stadium. Die Prophetie wacht auf zum ersten Mal seit Maleachi.
- B. Warum das Warten? Es geht um eine Beziehungsgeschichte zwischen Gott und uns. Gott geht mit den Menschen einen Weg bis Seine Stunde geschlagen hat: **Jetzt ist der Tag des Heils.**
- C. Zacharias redet voll Heiligen Geistes und spricht, was von Gott her geschehen wird, als sei es schon da.
- D. Israel hatte die äußeren Feinde im Blick (Ägypter, Babylonier, Assyrer und jetzt die Römer)
- E. Die christliche Gemeinde hat von Anfang an tiefer gesehen. Jesu Kampf richtet sich nicht gegen Menschen, sondern gegen den altbösen Feind (Luther)
„Wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut“ (Eph 6,12)
Es geht um die Befreiung aus der Macht der Sünde, hinein in die Ebenbildlichkeit und die ursprüngliche Bestimmung zu einem Leben „in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen“ (Vers 75)
- F. **Die neue adventliche Wirklichkeit:** Wir sollen erlöst sein zur Freiheit der Kinder Gottes, dürfen Gott ohne Angst und Zweifel dienen (Röm 8,15/2. Tim 1,7), weil die Zeit des ungelösten Konflikts vorbei ist.
Was auch immer in unserer Biographie und in den Akten des Verklägers (Offb 12,10) nachzulesen gegen uns spricht- es spielt keine Rolle mehr. Gott hat uns erlöst.

2. ... macht er uns die Freude, ihn zu erfahren

Vers 78.79 „durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe.

- A. Das Adventliche ist keine Situation. Das Adventliche ist **Er SELBST**. Gott hat sein Volk besucht. Er kommt selbst.
- B. Das Wort besuchen bedeutet im ursprünglichen Sinn: nach etwas sehen, nachsehen, wie es jemanden geht, sich fürsorglich jemandem zuwenden.
Gott kommt in die Welt und sieht nach uns, kümmert sich um uns. Beispiele: Jesus kommt zu den verschiedensten Menschen. (Lk 5,27 ff)
- C. Er will, dass wir ihn erfahren- im Gebet, im Abendmahl, in seinem Wort, in der Taufe, in den Geschwistern, im Herzen, wenn er zu uns redet, in Menschen, die uns Gutes tun, in Situationen, die uns traurig machen oder froh- überall. Er ist jetzt ganz nah.
- D. Gottes Selbstverpflichtung. Vers 72: ...und gedächte an seinen heiligen Bund
Gott hat sich festgelegt. Der Name Zacharias bedeutet **der Herr gedenkt** und Elisabeth bedeutet **Gottes Schwur**. So glauben wir auch nicht ins Blaue. Wir glauben seinem Wort. ***Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss (Ps 33,4)***
- E. Jesus Christus ist das aufgehende Licht aus der Höhe, das uns besucht hat. Das bringt auch uns in Bewegung. ***„Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“*** Er macht uns die Freude, ihn zu erfahren.

Mein nächster Schritt

1. **Ergreife ich heute die Erlösung, die der Herr schenkt, ja geschenkt hat.**
2. **Will ich mir heute die Freiheit schenken lassen, ihm zu dienen?**
3. **Will ich neu die Wirklichkeit dieses Geschehens annehmen, weil sie ein Stück verlorengegangen ist?**
4. **Will ich umkehren, wo du in Ungerechtigkeit oder eigener Gerechtigkeit oder Sünde lebe und ihm nicht Ehre mache mit meinem Leben, ihm nicht in Freiheit diene?**
5. **Will ich (neu) ja sagen zu einer vertrauten Beziehung mit ihm? Gott vertrauen, dass er mich herzlich liebt und nach mir sieht?**
6. **Will ich ihm meine Finsternis geben und die Todesschatten, dass er selbst in mein Leben scheinen kann und mich verwandelt?**